



Bundesamt
für Naturschutz

DIE PRÄSIDENTIN

Zentrale: (0228) 8491-0

Durchwahl: (0228) 8491- 1560

Telefax: (0228) 8491- 1519

E-Mail:

Unser Zeichen:
II.2-730

Auskunft erteilt:
Dr. Scherfose

Bonn, den 11.Juli 2018

Bundesamt für Naturschutz, Konstantinstr. 110, 53179 Bonn

Bürgerbüro Florian von Brunn
Daiserstr. 27
81371 München

Ihre Anfrage per Mail vom 15. Juni 2018

Sehr geehrter Herr von Brunn,

mit Mail vom 15.6. wandten Sie sich mit zwei Fragen an das BfN, die wir folgendermaßen beantworten:

Inwieweit sichern Buchen- und/oder Auennationalparks einzigartige Lebensraumtypen und dienen als Refugien für vom Aussterben bedrohte Arten?

Gemäß der aktuellen Roten Liste gefährdeter Biotoptypen (Finck et al., 2017; Band 156 der Veröffentlichungsreihe „Naturschutz u. Biologische Vielfalt“) werden die verschiedenen Buchenwaldtypen als gefährdet bis stark gefährdet eingestuft. Des Weiteren trägt Deutschland für Rotbuchenwälder eine weltweite Verantwortung. Daher handelt es sich bei den Rotbuchenwäldern zu Recht um einzigartige Lebensraumtypen. Weitere Informationen können Sie dem BfN-Skript 380 entnehmen (s. Anlage).

Eine nähere Betrachtung der Nationalparkpläne der deutschen Buchenwald-Nationalparks wie Jasmund, Kellerwald und Hainich, Teilgebiet Serrahn des NLP Müritz hinsichtlich der Artnachweise zeigt, dass in den genannten Gebieten eine Fülle bedrohter Arten vorkommt. Besondere Bedeutung haben dabei oft Arten, die speziell an Alt- und Totholz gebunden sind (dies gilt insbesondere für die Artengruppen der Fledermäuse, Käfer, Pilze, Flechten, Moose). Da die Alt- und Totholzanteile in den deutschen Nationalparks schon jetzt bzw. insbesondere in der Zukunft deutlich höher sind als im Wirtschaftswald, fällt den Nationalparks (neben den übrigen Prozessschutzwäldern und Naturwaldreservaten) gerade mit Blick auf diese Artengruppen eine zentrale Bedeutung beim Schutz der Biodiversität zu. Aufgrund ihrer deut-



BfN-Außenstelle Leipzig · Karl-Liebknecht-Str. 143 · 04277 Leipzig · Tel.: (0341) 30977-0 · Fax: (0341) 30977-40

BfN-Außenstelle Vilm · Insel Vilm · 18581 Lauterbach/Rügen · Tel.: (038301) 86-0 · Fax: (038301) 86-150

lich größeren Flächenausdehnung können Nationalparks diese Funktion – gerade perspektivisch – besser erfüllen als die doch recht kleinen Naturwaldreservate, die allerdings als Trittsteine ebenfalls von hoher Bedeutung sind.

Insbesondere die Untersuchungen zum Arteninventar im einzigen deutschen Auen-Nationalpark Unteres Odertal, wie sie z.B. im Rahmen des vom Bund geförderten Naturschutzgroßprojektes durchgeführt wurden, haben den außerordentlichen Artenreichtum dieser bisher sonst gehölzarmen Auenlandschaft aufgezeigt.

Wie bewerten Sie den Beitrag von Buchen- und/oder Auennationalparks zum Erhalt der biologischen Vielfalt, insbesondere von Insektenarten (vor allem vor der Hintergrund des Insektensterbens)?

Als Einstieg in die Thematik kann zunächst auf den Artikel „Mythos Artenarmut – Biodiversität von Buchenwäldern“ verwiesen werden (s. Anlage). Weiter unterfüttern lässt sich Ihre Frage gemäß den Daten der nachfolgenden Tabelle für ausgewählte Insektengruppen in drei Wald-Nationalparks sowie einem Auen-Nationalpark. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass diverse Insektengruppen in einigen der genannten Nationalparks bisher (noch) nicht vollständig untersucht wurden.

Artengruppe	Artenzahl im NLP Jasmund (basenreich)	Artenzahl im NLP Kellerwald (basenarm)	Artenzahl im NLP Hainich (basenreich)	Artenzahl im NLP Unteres Odertal	Artenzahl in Deutschland	Anteil an der Artenzahl in Deutschland
Schmetterlinge	>295	862	806	532	ca. 3600	>3-23%
Käfer	?	1271	2144	?	ca. 6500	20-33%
Laufkäfer	158	>120	188	204	555	22-37%
Libellen	30	21	38	48	80	26-60%
Heuschrecken	?	29	22	29	77	29-38%
Zweiflügler	?	745	1291	?	ca. 9300	>8-14%
Schwebfliegen	?	241	> 84	> 94	458	18-53%
Wildbienen (z.T. inkl. Wespen)	?	>101	343	265	561	18-61%

Die o.g. Tabelle zeigt, dass die terrestrischen Anteile der deutschen Nationalparks, die nur 0,6% der terrestrischen Bundesfläche ausmachen, insgesamt durchaus mit hohen Artenzahlen im Vergleich zu den auf ganz Deutschland bezogenen Artenzahlen aufwarten können.

Sehr intensiv wurden die Käfer im Nationalpark Hainich untersucht; eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse habe ich beigelegt (s. Anlage).

Eine BfN-Analyse zu 7876 Insektenarten in Deutschland ergab, dass davon rd. 43% entweder in unterschiedlichem Ausmaß gefährdet (33%), extrem selten (5%) oder sogar bereits ausgestorben (5%) sind. Obwohl die deutschen Nationalparks bisher nur 0,6% der terrestrischen Fläche Deutschlands ausmachen, tragen sie, wie die oben dargestellte Tabelle belegt, in einem überdurchschnittlichen Maße zum Erhalt der Insektenvielfalt in Deutschland bei. Die Gründe sind u.a. in ihrer hohen land-

schaftsökologischen Qualität zu suchen, aber auch in anderen Faktoren, wie z.B. dem fehlenden Einsatz von Bioziden, der Habitatkontinuität, der Großflächigkeit und Ungestörtheit.

Ich hoffe, mit diesen Ausführungen Ihre Fragen ausreichend beantwortet zu haben und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bjeller', written in a cursive style.

Prof. Dr. B. Jessel

